



Kaskaden

DIE LYRIKZEITSCHRIFT
ONLINE AUSGABE

**Nummer 8. Beiträge von Angela Kreuz,
Christian Edbauer, Christian Peitzmeier,
Christoph Linher, Cornelia Lotter, Dhyan Burkhard,
Doris Werner, Ella Brenneke, Ghalia El Boustami,
Hanna Scotti, Hanna Straßburger, Horst Nägele,
Horst P. Kuhley, Joachim Schlichte, Johannes Witek,
Jonis Hartmann, Marianna Lanz, Michael Zoch,
Norbert Rheindorf, Teresa Maienschein,
Tobias Stenzel, Wolfgang Nöckler,
und Zvezdana Bueble.**

Kunst: Kaskaden offeriert Werke von
Bastian Kienitz, Simon M. Jonas, Erwin Seel,
Eva Lexa Lexova, Helmut Schida, Irmingard Beirle,
Susanne Pillmann und Sven Klöpping.

Editorial

Man sieht die Gedichte vor lauter Bäumen
nicht mehr ...

... oder was habt ihr euch bei dem Titelbild
gedacht? Viel zu spießig für Kaskaden! Viel
zu althergebracht? He he. Ich möchte euch
eben dissoziieren ;-) Disruption ist das
Stichwort! Stich, stich, stich! Denn gerade
die Gegensätze machen doch den Reiz aus,
gell? Und nachdem ich nun sieben schöne
Ausgaben lang höchst individualistische,
artifizielle und experimentelle Kunst
gebracht habe, möchte ich nun eben auch
einmal diese Stilrichtung promoten. Wobei
ich finde, dass Helmut die Waldstimmung
schön eingefangen hat, oder? *Applaus*.
Finis. Ende.

Art is long and life is short!

Sven Klöpping

Let's Lyrik!

Angela Kreuz

kein metropolis, nein.

keine zwei schichten:
die eine, die sich oben vergnügt
und eine unter tage

nur eine, die oben und unten lebt
gehetzt, getrieben durch schmuddelige u-
bahnschächte
nach oben drängend
der nächste strom wieder nach unten –
zeit-sklaven, familien-sklaven

oder doch eine ganz oben?
singles in privatjets?

Christoph Linher

fallbeispiel

wenn man so will ist das vom föhn enteiste blatt
ein falbes beispiel subversiven widerstands
naturgemäß verdächtig auch der immergrün
mein herz im spiegelblick frostzersetzer weil es
im innern gereifte wünsche hegt
(katarakt im gleichstrom satter begierden)

der wald scheint weniger erschüttert wie er
schütter ist
ich seh es wenn meine erwachten augen aus den
höhlen steigen
winterschläfergleich ins astdurchwirkte glimmen
blinzeln:
die ewige dämmerung.

Cornelia Lotter

Herbst

Zu spät
Krächzt Krähenschnabel
Erdwärts wenn
Die Nebel fallen
Steigen Märchen
Aus Kristallgeglitzer
In Zirruswolkenchrift
Zu spät
Vom blätterlosen Baum
Der letzte Apfel
Fällt
Wie jedes Jahr
Zu spät

Simon M. Jonas: unbenannt



Dhyan D. Burkhard

KAPITALIEN

Gerissene Versicherungsvertreter treten sich hierarchienlastig gegenseitig in die personell abgestuften Krawattenfressen.

Langatmige Texthänger schrumpfen die Ewigkeitswerte der überbewerteten Ratingagenturen auf die Null-Komma-Nix-Stufe der zelebralen Erotisierungswelle.

Traumatisierte Fingerübungen polarisieren die tierfreundliche Menschlichkeit als unverkäufliches Verkaufsrisiko in den Schlupflöchern verbilligter Steueroasen.

Untergeordnete Übergebende überborden ohne kapitalistische Unterlassungssünden das elementarsoziologische Finanzchaos der nonprofitorientierten Triebtäter.

Gedankenamok in der Wallstreet als Schicksalsmoment des ewig wiederkehrenden Gefühlsverlustes monetärer Haltlosigkeit transferiert massive Investitionslenkung per Kapitalflucht durch populistisches Aufpeitschen des deutschen Volkszorns.

Dhyan D. Burkhard

Wallstreetvergasungen blähen die präsidentialen Komplexe der Gesinnungsethiker zu privaten Restrisikobewirtschaftungen unterhalb der legislativen Armutsgrenze.

Orientierungslos stolpern Kleptokraten in der Parallelwelt über allerlei Umverteilungswerkzeuge, derweil institutionelle Anleger längst in großem Maße ihre Investments unter die populären Pulitzer-Rettungsschirme schieben.

Freischaffende Bankangestellte frieren Karriere fördernd im digitalen Conzloch Ness, während der Kapitalflucht-Indikator in der Eurozone die gefühlsgenormte Bedarfsethik der Lobbyerfüllungskaste zelebriert.

Gepiercte Bankdirektoren mit gepolstertem Geldbewusstsein verhökern zahlungsresistente Vermarktungsstrategien an nachindustrielle Conbligationserscheinungen.

Verniedlichte vorkriegsähnliche Zustände in durchorganisierten Gehirnen durchvögeln paradiesische Paradigmen durch kettenrauchende Kettenreaktionen an den Börsen und Handtaschen.

Doris Werner

wenn der feigenbaum seine fünf finger
ausstreckt

ist zeit des holunders seiner duftigen blüte
der im sommer frucht folgend wird
schwarzviolett
wie das gefieder einer amsel

bis zum nächsten mai
wachsen feine fäden eines spinnennetzes –
ja wir bedürfen des trostes eines blicks

(ein jahr geht dann zuende und ist
länger als ein jahr)

Hanna Straßburger

Über dich

Du spielst Gitarre wie ein Mädchen
Aber du lächelst wie ein Kind
Manchmal wünschte ich du wärst aus Wind
Dann könnte ich dich besser fassen
Wenn du schläfst fange ich deine Träume
In einem Marmeladenglas
Bis du aufgibst

Horst Paul Kuhley

Verrucht in Saarbrücken

Beate für Geile lockt in mein Fenster
Schaufenster puppen Leoparden-BHs
Schwules blind-dating am Ende der Zone
Lesben verzüngeln Muschelmenüs

Kellerklo-griechisch: Hintern entblößt
Männer-französisch: Kastanien im Mund
Hintermann-pfälzisch: Mahnung im Muff
Frauen-saarländisch: Katze geputzt

Höfliche Fleischmassen kommen zu Tisch
Junge Hormone vertreiben den Schlaf
Alte Matratzen ächzen schwül nebenan
Studienrat bläht sein Ego bei Klee

Verruchtes Saarbrücken
Kondom der Passion
Zeig's mir mal wieder
Ich komme ja schon

Joachim Schlichte

nervenhahn
fingerkuppig
herzbahn
verzweifelt suchender kommunikation

tastatur
schweißgeschwärtzt
bildschirm
glaubend jeden einzelnen buchstaben

muskelschmerz
sinnleerer
gaukelung
bits oder bites oder megas oder pixels – gen
oder forschung

verloren
herzatmig
jedes ohr
im lauschen gebeamtens nichts

in diesen endlichen weiten
weinen wir tränen
un endlich ver lierend
uns ?

Bastian Kienitz: Gesang. Industrial.



Jonis Hartmann

Kruste

Nähre mich von Tau und Bordstein
geboren im Zeichen der Leinwand
spiele die Spiele der Kuckucksuhr
vergrabe meine Wurzeln im Sand

Ich höre nicht auf zu denken
seufze einen Traum seit Tagen
wir drehen uns in Losigkeit
von hier nach drüben durch Wolken

Für die einen ist das Meiste Rätsel
die anderen schauen nie zurück
wenn alles nur an Wurzeln hängt
sei grün, verträum dein Glück

Marianna Lanz

wart auf mich warte paris

ein bier zwei vier
was mach ich hier

rabe hase hase nicht
rase hase habe wicht

der fluss ist zu hoch
das eis zu dünn

die zeit ist knapp
später

du lässt mich
ohne mantel gehn

wart auf mich
warte paris

Michael Zoch

Goldgräberstimmung

die straße mit dem loch im socken
der geruch aus dem innern nostalgischer
schränke
ein haarriss im abspann des blutleeren raums
ich bin der mit dem schienbein
fünfzigtausend küsse tief
in deine kugelsichere nacktheit vergraben
du bist das mädchen von der datumsgrenze
und tropfst entrümpelt in die stille
auf der dunklen seite des liedes
wir sind das volt
der brandfleck im schlitzohr des heiligen
geistes
und was uns lockt am ewigen nichts ist der
folgende tag
freundlich wie eine handgranate
auf der stirnseite des hochgekrepelten
universums
(mit dem knochenmark gedacht)

Michael Zoch

Schlossplatz

ende oktober
türken in t-shirts
bespritzt mit shoppingmallmusik
im toten winkel junkfoodmösen
schöngesoffen
im bauchfreien licht
mit rotlackierten augen
blutjunge wolken
goldene schüsse
im blitzblanken nichts
wir müde geraucht
dem tag auf den fersen
bis es anfängt zu regnen
unter der haut

Norbert Rheindorf

ungefähr

Wir verharren
im Ungefähren
jeder kann alles
und nichts
entfremdet
von Profession
zu Hause zwischen Ramsch
und Beliebigkeit

Läden
sind Logistiksysteme
bevölkert
von Regaleinräumern
mit Minilohn
und Kunden
an Selbst-Scanner-Kassen

Können
wird abgeschliffen
bis es billig
genug ist
für das Discount-Prinzip
als Lebensentwurf

Norbert Rheindorf

Convenience-Träume
sind im Euzend günstiger
nichts raubt einem
den rabattierten Schlaf
alles ist
vorgedacht
und das kommt
nicht von ungefähr

<http://www.lyrikzeitschrift.de>

Theresa Maienschein

Seemannsgarn – Venus Anadyomene

Es war einmal ...
eines werdensträchtigen Tages
der tanggrün und faulig
wie Strandgut
wider das Schwemmland schwappte

als die Menschenfischerei
mit kantigen Kähnen
hinein
in schoßwarme Schlacken

stach

Meeresfruchtgewässer

am mächtigen Leibe der See
wie Skalpelle
schabten und kratzten die Kiele derweil
wo Wogenkolosse sich wälzten

grollend sich sträubend spreizten auf öligen
Rücken
wahnkrank sie schmutzweiße Wellenkämme
und schnaubten sturmgrimme Wut
man zurrte um sie bezähmend hautige Netze zu

Theresa Maienschein

und selbst dich in deinem Molluskengehäuse
umschloss bald – du rastest! – die Rippenreue

du walltest mit Welsen
meerweibschlüpfrig
strudelverschwister
und tanztest auch mit der Tide
traumlos in tintiger Tiefe einst
und schmücktest mit Schaum deine Scheitel

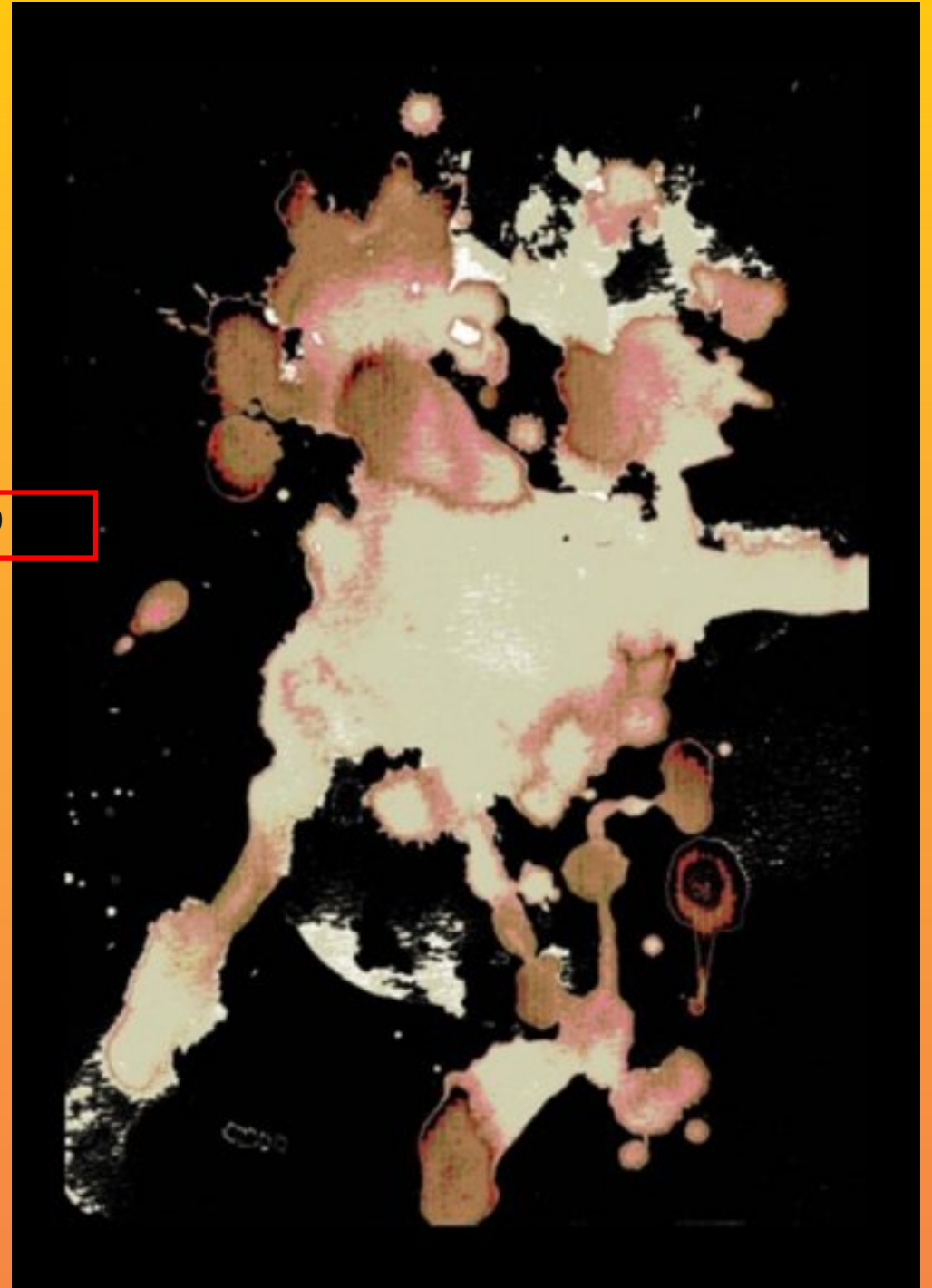
doch dann auf Deck
rammten sie ruchlos viel Raues in dich
raubten so all dein Geräusche
und flößten den Ozean dir aus

Da krachte es herzrot Zerschelltheit.

Und auch in den Häfen blieb Heilung aus.
Auch hier blieb aus aller Trost,
Denn keiner hier kennt das Gezeitengebraus,
Den Meertraum, der toll in dir tost.

Es marktschreit bloß lauthals von eiskühlen
Bahnen:
„Heute hier kaufen! – Fangfrische Waren!“

Eva Lexa Lexova: Coffee not to go



Tobias Stenzel

casa di goethe

ungemach
verreckendes staubgetier
wände verkleidet als
geschenk des schimmels
stromausfall
schwarze fenster mit schwarzer aussicht
und schatten meiner selbstauflösung
sind die bestandteile
dieser aparten einraumhölle
auf deren eingangsschild
„kein quartier“ steht

<http://www.lyrikzeitschrift.de>

Wolfgang Nöckler

kurz gewarnt

man kann von uns verlangen
was immer man möchte
man kann bloß nicht
erwarten, dass

man kann mit uns machen
was immer man sich vorstellt
man sollte bloß nicht
meinen, dass

man kann über uns sagen
was immer man denkt
man sollte bloß nicht
behaupten, dass

sonst

Zvezdana Bueble

Das Grabmal

Meine Mutter, ich und meine Kinder
jeder eine Kerze
brennende Feuer.

Vater, der du bist im Himmel und auf Erden
grau, der Stein
braun, die Erde
meine Mutter, ich und meine Kinder.

Nichts als Leere, tot begraben
Würmer, Insekten und Maden
und dazwischen Larven.

Schön ist der Tag und traurig die Seele
der Grabstein allein
ist Beweis genug zu Sein.

Schon vorbei?



Oooooohhh!



Hier gibt's mehr davon:



<http://www.lyrikzeitschrift.de>

Printausgabe: 7,50 EU

Abo 4 x Onlineausgabe: 1,75 EU

Bestellmail: kaskaden@lyrikonline.eu

Die Autoren

Angela Kreuz. *1969 in Ingolstadt. Studium der Philosophie und Psychologie in Konstanz. Lebte in verschiedenen Städten, bis sie sich in ihrer Wahlstadt Regensburg zum zweiten Mal niederließ. Sie schreibt Romane, Kurzgeschichten, Erzählungen und Gedichte. Wurde bislang mit ein paar Literaturpreisen und Aufenthaltsstipendien ausgezeichnet. Letzte Publikation: WAAhnsinnszeiten, Roman, 2009. Versucht Experimentelles, obwohl ja schon alles da war. Immer wieder. <http://www.angelakreuz.de>

Christian Edbauer. Lyriker.

Christian Peitzmeier. * 1973. Schreibt Theaterstücke, Lyrik und Prosa. Er studierte an der Ruhr-Universität in Bochum Theaterwissenschaft und Medienwissenschaft, und er ist wohnhaft in Herne (Westfalen).

Christoph Linher: Lyriker.

Cornelia Lotter. * 1959 in Weimar. Studium der Pädagogik in Meiningen. Arbeit als Horterzieherin. Nach Stellung eines Ausreiseantrages 2 Jahre Arbeit in einem Altenpflegeheim. 1984 Übersiedlung nach Tübingen. Umschulung zur Industriekauffrau. Seitdem Arbeit als Sekretärin. Veröffentlichungen von Kurzprosa in verschiedenen Anthologien und Literaturzeitschriften. 8 Romane in der Schublade. Debüt: „Das letzte Frühstück“ (Kurzgeschichten, fhl Verlag).

Dhyan D. Burkhard. Fotograf und freier Künstler. Schreibt auch Gedichte und Prosa. Ausstellungen z. B. in Heidelberg. Arbeitet z. Zt. an einem Roman.

Doris Werner: Lyrikerin.

Ella Brenneke: Lyrikerin.

Ghalia El Boustami. In Brüssel aufgewachsen, studierte Sprachen und Sozialpädagogik. Sie verbrachte mehrere Jahre in unterschiedlichen Ländern, u. a. in Italien und in den Philippinen. Sie schreibt Kurzgeschichten und Gedichte auf Französisch und Deutsch. Seit 2006 lebt Sie mit ihrer Familie in Neuss und arbeitet in der Erwachsenenbildung.

Die Autoren

Hanna Scotti. * 1946. Familie, Studium, Beruf, Schauspiel, Regie, Impro-Theater. Lebt in Bremen als Anarchistin und Müßiggängerin und ist ausgebildete Clownin. Begleitet Kranke und sterbende Menschen. Siehe auch www.kunstvollaltern.de und www.scottiundplett-subalternaktief.de

Hanna Straßburger. * 1986 in Aachen, aufgewachsen in Mönchengladbach, studiert derzeit Germanistik und Kulturwissenschaften in Bonn. Veröffentlichungen von Lyrik- und Prosatexten in Anthologien (zuletzt: Liebe, Laster, Leben, muc-Verlag 2012) und den Literaturzeitschriften STERZ und Trashpool.

Horst Nägele. Wohnhaft in Monheim und Dänemark. Website: <http://www.horstnaegele.wordpress.com/>

Horst Paul Kuhley. *1952 in Fritzlar/Hessen, Studium von Englisch, Geografie, Geschichte und Politik in Kassel und in den USA; Lehrer, Übersetzer, Reiseschriftsteller, Dozent an der Universität Kassel, europaweit tätiger Fortbildner für Lese- und Schreibkompetenz sowie Bibliotheksarbeit in der Schule u. a.

Joachim Schlichte. Studien: Musiklehrer, Musikwissenschaften, Germanistik, Kunstwissenschaften – wurde promoviert m. Hauptfach Musikwissenschaften, Frankfurt/M. – gearbeitet f. d. Deutsche Forschungsgemeinschaft und das internat. Quellenlexikon der Musik – Rückzug aus dem "aktiven" Berufsleben um sich der Familie widmen zu können – Aufbau und nach 10 Jahren Aufgabe eines Kleinst-Verlages f. musikwissenschaftliche Publikationen (Jazz, Rock, Pop) – 5jähriger Ausflug in die aktive Politik – ... – heute schreibt er.

Johannes Witek. Lyriker.

Jonis Hartmann. * 1982. Studium der Architektur. Seit 2007 Veröffentlichungen von Prosa und Lyrik in Zeitschriften wie EDIT, floppy myriapoda etc. und Anthologien wie Nordhessische Gegenwartsliteratur. 2011 romanino. Historischer Kurzroman aus Rom. Chaotic Revelry Verlag Köln. 2013 Mondo kranko. Stories. Chaotic Revelry Verlag Köln

Die Autoren

Marianna Lanz. Lyrikerin aus der Schweiz.

Michael Zoch. * 1966 in Braunschweig (Deutschland). Lyriker. Zuletzt: Andolina Stereo, Gedichte, Wiesenburg Verlag, Schweinfurt 2009. Lebt und arbeitet als freier Autor in Braunschweig (Deutschland).

Norbert Rheindorf. *1969, lebt in Niederrissen, gelernter Naturwissenschaftler, heute in der IT-Branche. Veröffentlichungen von Gedichten und Kurzgeschichten in Anthologien, Literaturzeitschriften und Internetprojekten. Einzeltitel: "grün", Books on Demand, 2013, ISBN 978-3-7322-4583-3, sowie "Mondgesänge", Edition PaperOne, 2009 und "Hast du Worte", EPLA-Verlag, 2006. Mehr Informationen unter www.norbertreindorf.de

Teresa Maienschein. * 1983 in Bad Brückenau. Wuchs im osthessischen Sinntal auf. Ab 2003 studierte sie zunächst in Marburg und später in Frankfurt/M. Literaturwissenschaften und Philosophie. Sie verließ die Universität ohne Abschluss und hat sich seither, ein unsteter Wandervogel ohne festes Ziel, auf die Suche nach dem Sinn von allem begeben ...

Tobias Stenzel. Studierte Germanistik, Anglistik und Neuere Geschichte in Köln, Wien und Essen. Wohnt in Unna und arbeitet derzeit an einer Dissertation in Germanistik.

Wolfgang Nöckler. Geboren und aufgewachsen in Südtirol, Italien. Lebt mit 2 Katzen und mehreren Gitarren in Innsbruck. Schreibt Lyrik, Prosa, dialogische und Slam-Texte in Deutsch oder Dialekt, sowie Lieder. Veröffentlichungen in Anthologien und Zeitschriften; Teilnehmer an Lesungen in Südtirol und Österreich, erfolgreicher Poetry-Slamer.

Die Künstler

Bastian Kienitz wurde am 27.02.1975 in Perleberg geboren. Seine lyrischen Anfänge suchte der Autor zunächst im Internet. Unter dem Pseudonym *basse, ginton und wa bash* öffnete er hier seit 2005 seine Werke einem breiten Lesepublikum. Neben seinem Interesse für die Lyrik beschäftigt er sich intensiv mit den Grundlagen des Lebens, der Biologie und versucht Teile dieses Wissens in seine Werke mit einfließen zu lassen. Gleiches gilt für die digitale Fotografie, die er seit 2008 betreibt, Momentaufnahmen in Wort und Bildform. Als Promotionsstudent der Neurobiologie zog er 2007 nach Mainz, wo er noch heute lebt und schreibt.

Erwin J. Seel. * 1954 in Heddesheim. Arbeitete im Versicherungsaußendienst und als freier Handelsvertreter. Mit 35 Jahren begann er eine Ausbildung zum Werkschutzmeister und wurde einer der ersten deutschen IHK-geprüften Werkschutzmeister in Deutschland. Schon bald wurde er selbst Mitglied eines IHK-Prüfungsausschusses. Bevor Erwin J. Seel sich ausschließlich seinen Projekten widmete, arbeitete er bei großen deutschen Firmen in verantwortungsvollen Positionen.

Eva Lexa Lexova. * 1946 in Prag. Ihre Mutter starb zwar sehr früh, trotzdem hatte sie eine sehr schöne Kindheit, an die sie sich gern erinnert. Ihr Wunsch, Schriftmalerin zu werden, ging allerdings nicht in Erfüllung. Sie hat aber viele Talente. Website: www.buch-ist-mehr.de

Helmut Schida. Lyriker und Künstler. Gibt im Netz das Literaturportal "Literaturkneipe" heraus.

Irmingard Beirle. Künstlerin. Hatte schon andere Werke in Kaskaden veröffentlicht.

Simon M. Jonas. *1976 in Tirol. Lebt und arbeitet in Innsbruck. Studium der Anglistik und Amerikanistik (Dr. Phil.) und Politikwissenschaft (Mag. Phil.). 2009 Promotion in Amerikanischer Literatur- und Kulturwissenschaft. Seit 2006 Schriftsteller, Fotograf und Übersetzer. Seit 2008 Bibliotheksmitarbeiter. Seit 2012 Rezensent beim EKZ Bibliotheksdienst. Mitglied der IG Autorinnen Autoren sowie des Turmbundes Innsbruck. Schreibt Lyrik, Kurzprosa, Romane, Essays, Rezensionen.

Die Künstler

Susanne Pillmann. Künstlerin.

Sven Klöpping. SF-Autor, Lyriker, Herausgeber (u. a. dieser schönen Zeitschrift), Hobbyfotograf. Seine Storys veröffentlicht er in allen relevanten deutschen SF-Magazinen. Mehr Infos:
<http://www.svenklopping.de>

Impressum

Kaskaden Online ist ein elektronisches Lyrikmagazin, das zweimal im Jahr erscheint. Herausgeber ist Sven Klöpping. Layout: Dhyan Burkhard. Kaskaden Online ist die Onlineversion der Lyrikzeitschrift Kaskaden, die jährlich erscheint. Neben der Lyrik liegt ein Schwerpunkt auf moderner Kunst. Weitere Infos unter www.lyrikzeitschrift.de. Impressum: Sven Klöpping, Kelterbergstraße 4, 76593 Gernsbach. Das Copyright liegt bei den Autoren und Künstlern.

<http://www.lyrikzeitschrift.de>